

Leitfaden für Hausarbeiten am Arbeitsbereich Allgemeine Soziologie

Grundsätzlich gelten für Hausarbeiten, die als Prüfungsleistung im Rahmen der Veranstaltungen des Arbeitsbereichs Allgemeine Soziologie angefertigt werden, dieselben formalen Richtlinien und inhaltlichen Bewertungskriterien wie auch für die anderen Arbeitsbereiche des Instituts für Soziologie. Die entsprechenden Informationsmaterialien mit Anleitungen zu Aufbau, Gliederung und Formatierung der Arbeit sowie zu Zitationsstilen und Bibliographie finden Sie in einem semesterübergreifenden Ilias-Ordner [„Soziologie“ → „ohne Semester/fortlaufend“ → „BA Sozialwissenschaften Materialien“; Passwort: „Basics“].

Über diese allgemeinen Richtlinien hinaus gelten für Hausarbeiten an unserem Arbeitsbereich folgende Maßstäbe und Kriterien:

- In der Hausarbeit sollte eine eindeutige inhaltliche Schwerpunktsetzung im Bereich soziologische Theorien erkennbar sein. Das soll ausdrücklich nicht heißen, dass nur rein theoretische Arbeiten akzeptiert werden. Vielmehr können die Arbeiten inhaltlich in sämtlichen Teilgebieten der Soziologie angesiedelt sein und auch eigene empirische Erhebungen beinhalten. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass Theorie und Empirie gleichgewichtig gestaltet und sinnvoll miteinander kombiniert werden.
- Die Hausarbeit sollte den Bezug zu dem im Seminar behandelten Thema und dem während des Semesters gemeinsam erarbeiteten Diskussionszusammenhang herstellen. Es sollte also durch entsprechende Verweise deutlich gemacht werden, dass die im Seminar behandelten Autor/innen und Positionen verstanden wurden und mit der eigenen Fragestellung in Beziehung gesetzt werden können.

→ **Grundsätzlich empfiehlt es sich, die Wahl des Themas vorher mit dem/der Dozent/in abzusprechen!**

Entwicklung der Fragestellung:

Prinzipiell können folgende Modelle für die Ausrichtung von Fragestellung und Argumentation der Arbeit zugrunde gelegt werden:

1) eine reine Theorie-Arbeit → Theorievergleiche, begriffliche und konzeptionelle Erörterungen

Der Fokus liegt hier auf der intensiven Beschäftigung mit dem Werk eines oder mehrerer Theoretiker/innen, das auf einen bestimmten Aspekt hin gelesen bzw. mit anderen verglichen wird (z.B.: „Gesellschaftskritik bei Theodor W. Adorno und Michel Foucault“).

2) eine Anwendung → Analyse eines sozialen Phänomens aus der Perspektive einer bestimmten Theorie

Die Aufgabe besteht hier darin, das Analysepotential und die Erklärungskraft einer Theorie anhand eines Fallbeispiels aufzuzeigen (z.B.: „Der Nichtraucher-Schutz im Prozess der Zivilisation - Ein Erklärungsversuch mit Norbert Elias“).

3) eine Kombination aus Theorie und Empirie → theoriegeleitete Erhebung eigener Daten

Die Herausforderung einer solchen Arbeit besteht darin, ein Forschungsdesign zu erarbeiten, das bestimmte theoretische Konzepte für die empirische Forschung anschlussfähig macht. Die theoriegeleitete Beobachtung sozialer Wirklichkeit erfolgt hier in Form einer eigenen empirischen Untersuchung (z.B. „U-Bahn Fahren mit Erving Goffman - Eine teilnehmende Beobachtung“).

Weitere Tipps und Hinweise:

- *Primär- vs. Sekundärliteratur:*
Die theoretischen Inhalte sollten auf der Grundlage von Primär- und nicht von Sekundärliteratur erarbeitet werden. Dass die Primärwerke gelesen und verstanden wurden, sollte durch entsprechendes Zitieren dieser Werke kenntlich gemacht werden.
- *Entwickeln einer eigenen Fragestellung und Analyse:*

Die Hausarbeit sollte über die inhaltliche Wiedergabe einzelner Texte deutlich hinausgehen! Achten Sie also darauf, dass der Arbeit eine eigene Fragestellung zugrunde liegt und dass sie genügend analytischen Gehalt hat. Bitte zögern Sie nicht, sich ggf. für eine Hilfestellung an die Seminarleitung zu wenden!

Umfang der Hausarbeiten:

- Arbeiten in Veranstaltungen des B.A. Sozialwissenschaften oder B.A. Soziologie: 10-15 Textseiten
- Arbeiten in Veranstaltungen des M.A. Soziologie: 15-20 Textseiten